

heute überhaupt nicht gebrauchen. Auf uns sieht heute sicherlich ein Großteil des Volkes dieses Landes, und wenn wir hier heute falsch entscheiden und uns hier falsch mit Argumenten in die Höhe treiben, dann bedeutet das für uns, daß wir Unruhe stiften. Ich will damit nicht nötigen, sondern nur auf den Ernst der Dinge hinweisen.

Der Ausgangspunkt, der hier vom Bündnis 90 zur Treuhand und allem, was dahinter steht, vorgetragen wurde, war letztlich, dem Volke, unserem Volke, etwas Gutes zu tun und es Anteil haben zu lassen am Volkseigentum. Aber dahinter steckt leider ein utopischer Gedanke, und das scheint mir der Grundirrtum zu sein,

(vereinzelt Beifall)

und ich würde doch die Herren vom Bündnis 90 bitten, darüber gründlich nachzudenken. Uns als Bauern ist dieser Irrtum schon viel eher geläufig.

Wenn dieser Treuhandgedanke von der Teilung des Volkseigentums direkt für jeden Bürger wirken soll, so daß also jeder seinen Teelöffel von diesem Volkseigentum bekommt, nicht gewesen wäre, dann hätten inzwischen unsere Bauern den Boden übergeben bekommen, den sie 40 Jahre lang bewirtschaftet haben. Aber leider, es kam der Vorschlag, dieses Volkseigentum auf das Volk aufzuteilen, und damit sind auf Grund dieser Utopie die Bauern in diesem Land um das von ihnen genutzte Eigentum, das auf Grund der Bodenreform entstanden ist, betrogen worden.

(Beifall bei CDU/DA, DSU, Liberalen und DBD/DFD)

Und ich stelle jetzt die Frage im Interesse unserer Bürger: Wollen wir nun weiter an einer Utopie festhalten, die da sagt, wir können etwas teilen, was täglich und stündlich abnimmt, diesen Topf, dessen Inhalt ständig weniger wird, wenn er nicht schnellstens effizient genutzt und zur Sicherung unseres Vermögens eingesetzt wird, bis am Ende nichts mehr übrig bleibt, weil es verschleudert worden ist, oder ist es nicht besser, anders herum zu denken und so zu denken, daß wirtschaftliche Effizienz auch mit Hilfe dieses Volksvermögens unseren Bürgern zugute kommen und dazu führen wird, daß die hier zitierten 8 000 Mark Spareinlagen in möglicher und zumutbarer Zeit in die gleiche Höhe steigen, wie sie hier aus der Bundesrepublik geschildert worden sind?

(Beifall bei CDU/DA, DSU, Liberalen und DBD/DFD)

Es ist mir ein Bedürfnis, zu sagen, daß im Wirtschaftsausschuß dieses Treuhandgesetz mit großer Akribie, mit großer Sachkenntnis, mit großem Wollen, auch vom Vorsitzenden dieses Wirtschaftsausschusses, von Herrn Dr. Steinecke, bearbeitet worden ist. Es mag dort Mängel geben, das ist unbestreitbar, aber auch im Wirtschaftsausschuß hat natürlich der Zeitdruck eine Rolle gespielt, und ich kann aus diesem Grunde leider - das ist jetzt vielleicht etwas polemisch - auch nicht verstehen, wie Herr Nooke, der ja im Wirtschaftsausschuß mitarbeitet, heute früh hier zu solchen Ausdrucksweisen kommen kann. Ich bin Zeuge dieses Vorganges gewesen, ich möchte hier jetzt das Bündnis 90 fragen, ob sie auf Grund dieses Vorganges heute morgen nicht darüber nachdenken wollen, für den Wirtschaftsausschuß einen anderen Abgeordneten zu benennen.

(Zuruf aus der Fraktion Bündnis 90/Grüne:
Das kann doch nicht wahr sein! -
Beifall bei den Koalitionsfraktionen)

Das wichtigste, was hinter dieser Treuhandgeschichte steht, ist, daß schnell dieser sich stetig leerende Topf vor einer weiteren Leerung gehindert wird,

(Zwischenruf von der PDS)

daß dieses Vermögen effizient genutzt und gemehrt wird, und dazu sind schöpferische Gedanken erforderlich, und dazu ist eine Konzeption erforderlich, und bei dieser Konzeption

(Zuruf: Wer hat denn die vorgelegt, die Bauern?)

werden wir selbstverständlich nicht umhin können, auch Vertreter aus Westeuropa hinzuzuziehen, weil uns leider auf Grund unserer Vergangenheit die notwendige Kenntnis an der einen oder anderen Stelle fehlt.

(Wiederholte Versuche der Präsidentin,
den Herrn Abgeordneten zu unterbrechen.)

Ich bin sofort fertig! Aber diese schöpferische Arbeit muß geleistet werden, und wir sollten hier in diesem Parlament einen Konsens finden, daß wir diese schöpferische Arbeit schnell leisten, zum Wohle unseres Volkes und zu Gunsten eines steigenden Wohlstandes.

(Lebhafter Beifall der Koalitionsfraktionen -
Gelächter bei der Opposition)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Es tut mir leid, der Herr Abgeordnete hat keine Anfrage mehr gestattet. -

(Zuruf: Ist auch verständlich!)

Ein Geschäftsordnungsantrag!

Hildebrand (Bündnis 90/Grüne):

Ich möchte namens der Fraktion Bündnis 90/Grüne feststellen, daß der Abgeordnete der DBD hier nicht berechtigt ist, uns Vorschläge zu machen, wie wir die Ausschüsse bestücken.

(Beifall bei der Fraktion Bündnis 90/Grüne -
Widerspruch im Saal)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Zur Geschäftsordnung!

Hildebrand (Bündnis 90/Grüne):

Das war zur Geschäftsordnung! Ich bitte zurückzuweisen, daß hier in solch einer Weise demagogisch argumentiert wird.

(Beifall bei den Oppositionsfraktionen -
Heiterkeit bei den Koalitionsfraktionen)

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:

Ich bitte nun von der Fraktion der SPD Herrn Schröder, das Wort zu nehmen.

Schröder für die Fraktion der SPD:

Frau Präsidentin, meine Damen und Herren! Wir sitzen in der Klemme aus folgendem Grund: Am 2. Juli entstehen in unserer Wirtschaft Liquiditätsprobleme.

(Zuruf von der PDS: Weil keine Schulden gestrichen wurden!)

Ich rede jetzt nicht darüber, warum, weshalb ...

(Heftige Zwischenrufe - Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:
Ich möchte doch bitten, den Abgeordneten sprechen zu lassen!)

Ich rede davon, was geschehen wird und was notwendig ist, damit unsere Wirtschaft weiter funktioniert. Wir haben offenbar jetzt hier nicht die Zeit, den Gesamtkomplex zu behandeln. Eins aber muß richtiggestellt werden: Die Treuhandgesellschaft ist nicht einfach dazu da, die Löcher im Staatshaushalt zu füllen, sondern wenn Sie im Staatsvertrag richtig gelesen haben, wissen Sie, daß Strukturhilfen die ersten Aufgaben sein sollen.

(Beifall bei den Koalitionsfraktionen)